

Open Space: Beschreibung



Kurzbeschreibung

Open Space schafft einen methodischen Rahmen, in dem viele Menschen ohne Agenda selbstorganisiert und selbstverantwortlich ihre Anliegen gemeinschaftlich bearbeiten können.

Beschreibung

Open Space wurde von Harrison Owen entwickelt und ist geeignet für 70 bis 1000 Personen. Beim Open Space werden formal und inhaltlich recht offen die von den Teilnehmenden eingebrachten Themen aufgegriffen und bearbeitet. Ein Steuerungskreis sorgt dafür, dass die erarbeiteten Ergebnisse gebündelt und umgesetzt werden. Eng mit Open Space verbunden ist das «Gesetz der zwei Füsse» als Ausdruck von Freiheit und Selbstverantwortung: Die Teilnehmenden bleiben nur so lange in einer Gruppe, wie sie einen konstruktiven Beitrag leisten können. «Hummeln» sind dabei diejenigen, die länger an einem Thema bleiben und dieses vertiefen, «Schmetterlinge» wechseln häufig die Gruppen und sorgen für deren Austausch.

Ziele

Themen aufgreifen, bearbeiten und in konkrete Massnahmen überführen.

Einsatzbereiche

Zu Beginn von Erneuerungsprozessen, als Standortbestimmung, zur Aktivierung von Organisationsenergie.

Vorgehen

- Schritt 1: Themen formulieren
- Schritt 2: Themen zu Projekten bündeln
- Schritt 3: Projekte ausarbeiten

Ablauf

Individuelle Vorbereitung: keine

Zeit	Tätigkeit	Unterlagen, Hinweise	Wer
Tag 1	Einleitung, Programm, Vorgehen	Einladung	Leitung
	Themen sammeln	evtl. Als World-Café	Gruppen
	Themen bündeln, Projekte definieren		Gruppen
	Projekte bearbeiten		Gruppen
Tag 2	Projekte bearbeiten		Gruppen
	Projekte untereinander abstimmen		Gruppen
	Abschluss		Leitung

Nachbereitung: Umsetzungsplanung in einen Masterplan überführen, Umsetzung starten.

Hinweis

Die klassische Form eines Open Space dauert zwei bis drei Tage. Je nach Themenstellung kann auch eine verkürzte Variante von nur einem Tag erfolgreich sein.

Dauert ein Open Space mehrere Tage, dient der letzte halbe Tag der Auswertung und ggf. der Handlungsplanung. Oft werden bereits auf der Tagung Arbeitsgruppen zur Umsetzung zusammengestellt und erste Schritte vereinbart.

Typisch ist ein ganzzeitig zugängliches Pausenbuffet mit Fingerfood (Nüsse, Obst, Gemüse und Dips, Kaffee, Tee, Wasser und Saft), das sich über Mittag in ein Lunchbuffet verwandelt, um die größtmögliche Flexibilität für die Teilnehmenden in ihrer Tagesgestaltung zu gewährleisten.